

# „Sie haben Ihr Ziel erreicht“

Was Anleger von Roger Federer lernen können

MARCO RICHTER  
Coach für  
Vermögensfragen



Setzen Sie sich einfach ins Auto und fahren los, ohne ins Navi eingegeben zu haben, wo es hingehen soll? Vor allem, wenn es eine unübersichtliche Strecke ist? Was beim Reisen selbstverständlich ist, gilt auch für Vermögensangelegenheiten: Es braucht ein klar definiertes Ziel.

Harvard-Professoren wollten 1979 herausfinden, welche Auswirkung ein klarer Vorsatz auf den beruflichen Erfolg hat. Dazu befragten sie ihre Studenten, ob sie Ziele für ihre Karriere hätten. 83 Prozent gaben an, überhaupt keine zu haben. 14 Prozent hatten ein klares Bild vor Augen, 3 Prozent hatten ihr Karriereziel sogar schriftlich fixiert. Zehn Jahre später wurde das Einkommen der drei Gruppen verglichen: Die 14 Prozent, die ein Ziel hatten, verdienten im Schnitt dreimal mehr als die gänzlich Planlosen. Und die, die es sich aufgeschrieben hatten, hat-

ten durchschnittlich ein sagenhaft zehnmal höheres Einkommen als die ohne jeden Plan.

Als Roger Federer 15 Jahre alt war, sollte er aufschreiben, was er im Tennis erreichen wollte: „In die Top Ten kommen und dann die Nummer eins werden“, notierte er auf den Zettel. Jetzt, mit 41 Jahren, gab er bekannt, sich aus dem Profisport zurückzuziehen – als einer der erfolgreichsten Tennisspieler aller Zeiten.

Auch in der Finanzplanung sind die persönlichen Ziele das Herzstück. Wer sein Finanzmanagement planvoll betreibt, hat zwei- bis dreimal mehr Vermögen als jemand ohne klare Leitlinien. Das ergab eine viel beachtete Studie der University of Pennsylvania. Sie verglich das Vermögen von Privathaushalten mit und ohne Finanzplanung zu Beginn des Rentenalters – bei sonst identischen Startbedingungen.

Wenn auch Sie finanziell erfolgreich sein wollen, machen Sie es wie Roger Federer: Überlegen Sie sich, was Sie im Leben erreichen wollen. Schreiben Sie dann Ihre mittel- und langfristigen Ziele auf ein Blatt Papier oder tippen Sie sie in Ihr Handy. Wichtig ist, dass Sie Ihre Vorhaben konkret formulieren. Überlegen Sie im nächsten Schritt, ob Ihre aktuellen Investments damit in Einklang stehen. Das hilft, gerade in Zeiten großer Unsicherheit, einen klaren Blick für den Hafen zu bekommen, den man ansteuern möchte.

**Marco Richter vermittelt Finanzwissen, keine Produkte.** „Was macht Menschen finanziell erfolgreich?“ – die Antwort auf solche Fragen gibt er in seinem sechswöchigen **Mentoring-Programm in Webinaren und individuellen Coachings.** Mehr unter [www.finanz-navigation.de](http://www.finanz-navigation.de)

## MANAGER-STUDIE

# Nachzügler der Digitalisierung

Deutschland verliert an Boden gegenüber fortschrittlicheren Ländern, beklagen Top-Manager in einer Umfrage. Moralische **Werte** und die persönliche **Gesundheit** werden in der Krise wichtiger

Die Mehrheit der deutschen Führungskräfte sieht Deutschland als Nachzügler in Sachen Digitalisierung. Für sich persönlich nimmt allerdings eine deutliche Mehrzahl eine Rolle als Vorreiter in Anspruch. Dies ist das Ergebnis einer noch unveröffentlichten Studie der Wertekommission. Generell betrachten demnach mehr als drei Viertel der Befragten den digitalen Wandel als Chance für Deutschland, sie warnen jedoch vor einem wachsenden Rückstand gegenüber fortschrittlicheren Nationen.

Gefragt nach den Lehren aus der Corona-Krise, sagen die Manager als Erstes, sie hätten gelernt, dass die eigene Gesundheit wichtiger ist als Erfolg und Gewinne. Zudem haben der Zusammenhalt und eine starke Firmenkultur in der Krise eine besondere Bedeutung gewonnen. Viele Führungskräfte sehen daher Risiken in der entstehenden Distanz zu den Mitarbeitern durch den flächendeckenden Einsatz von Home-Office und digitalen Konferenzen. Dies bringe Nachteile für die Unternehmen. Auch das vollständige Ersetzen von Dienst-

reisen durch Telefon- und Videokonferenzen lehnen viele Führungskräfte ab. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Widerstandskraft – neudeutsch Resilienz – von Unternehmen wie Führungskräften auf ihren Werten beruht, so die Studie. An erster Stelle wird Vertrauen genannt, es folgen Verantwortung, Integrität, Respekt, Nachhaltigkeit und Mut. „Werte sind die Basis allen Denkens und Handelns, dies hat sich gerade in den letzten beiden Krisenjahren manifestiert“, sagt Sven Korndörffer, Vorstandsvorsitzender der Wertekommission. GM